

SK

Wiener Stadt- und
Landesbibliothek

25x

W

10306

A

H-WARHAFFTE ERZEHLUNG

MA 9 - SD 25 - 20 - 957 - 118595 - 22

Wiener Stadt- und
Landesbibliothek

2 Ex

10306

A

MA 9 - SD 25 - 20 - 957 - 118595 - 22



A 10.306

2. Ex.



IN 336.341



In dieser Kleidung und
also bewaffnet gieng
er aus Wienn den 13.
Augusti durch das Tür
ckische Lager biß er
zu S. Hertzogk Durch
aus Lothring, kominen
und brachte von dar die
erwünschte Kindschafft
zurück, den 17 dito
A. 1683

Georg Franks Koltshisky, gewester Dolmetsch bey der
Oriental Comp.

in A 10.306

2. Ex.



Wahrhafftige Erzählung:

Welcher gestalt in der ängstlichen Tür-
ckischen Belägerung der Kayserslichen Haupt-
und Residenz-Stadt

Wien in Oesterreich

Durch das feindliche Lager gedrungen /
und die erste Kundtschafft zur Kayserslichen Haupt
Armada, wie auch von dar glücklich wieder zuruck
gebracht worden.

Mit beygefügter Kupffer-Abbildung:

In wärender Belägerungs-Zeit beschriben / und am
Tag gegeben

Durch

I. M. L.



Geneigter Leser :



Die ängstliche Belägerung der
Kaiserlichen Residenz = Stadt Wien
zu entwerffen und zu beschreiben / er-
fordert einen viel eifrigern Fleiß und
vollkommenere Feder / als gegenwär-
tige ; Werden sich auch zweiffels ohne viel erfahrene
eifrigst hierinnen bemühen : Gegenwärtige kurze
Erzählung aber stellet nur *particulariter* vor / das Hel-
denmühtige / wie wol gefährliche Unterfangen Herrn
Georg Franzen Koltshitzky / gewesten Dolmetsch
bey der Orientalischen *Compagnia*, seiner Ankunfft auß
dem Königl. Polnischen Freystädtl *Sambor*, und zeigt
zugleich an / in beyligendem Kupfferstich / den Weeg /
welchen er genommen / und solches absonderlich zur
Nachricht anderen / welche sich in dergleichen *Occasion*
möchten gebrauchen lassen / wie sich dan bereiths nach
ihme zween gefunden / so es gleichfals gewaget / wird
aber hiermit niemanden einige Regel vorgeschrieben /
dann ein jeder kan ihm nach seinem Sinn den Weeg
selbsten bahnen. Der Vollender dieser Reise will
auch

auch durch diese wenige *Relation* keinesweges einige
eitele Ehre suchen / sondern (weil er von guten
Freunden ersucht worden / solche in Druck zu beför-
dern) hat er sie ans Liecht kommen lassen; Und redet
den geneigten Leser folgender massen an:

Ich nahmte meinen Weeg durch unbewohnte Felder /
Durch Weingebürg und Thal, auch durch die dunckle Wälder;

Es sehe sich wohl für / der mir will folgen nach /
Und bilde sich nicht ein / es sey ein schlechte Sach:

Ich wünschte jedem Glück / daß ihm wie mir gelinge /
Damit s in rühmliches Thun / auch bey der Nachwelt klinge.

Ich lebe schon vergnügt; Mir bleibe zum überrest
Noch endlich diese Ehr: Ich bin der erst gewest.





Er berühmte Genuesische Welt-Umsegler *Christophorus Columbus*, welcher im Jahr 1492. *Americam*, oder die Neue Welt erfunden/hat vielen andern den Weg gebahnet / Ihme zu folgen / und bey der Nach:Welt gleichen Ehre: Ruhm zu erlangen / als da waren beyde Edle Spanier / *Jacobus Cartier*, *Casparus Corte-Real*, die Engelländer *Sebastianus Cabotto*, *Martinus Forbiciere*, und viel andere/ etc.

Gegenwärtige wenige Blätlein stellen für / nicht zwar *Columbum*, noch den grossen *Oceanum* oder weite Meer / sondern einen tapffern und eifferigen Christen / welcher umb die Ehr des Nahmens Christi / und auß Liebe des Nächsten / Blut und Gut in die Schantz schlagend / sich einer Sach erkühnet / welche würdig der Welt vor Augen zu stellen/wie folget:

Die Käyserliche Haupt- und Residenz-Stadt Wien in Desterreich / welche von Zeit der vergeblichen Türckischen Belägerung / so sie Anno 1529. aufgestanden / also florirte/das sie nicht unbillich ware zu nennen / das Haupt *Europæ*, das Teurische Rom / eine Käyserin der Städte/ der Welt Lust: Haus / ic. Diese so Ruhm: volle Stadt wurde den 14. Julij dieses 1683-ten Jahrs unversehens von dem Erbfeind Christlichen Nahmens berennet/ folgend mit 200000. Mann würcklich umb und umb belagert/ Tag und Nacht unauffhörlich beschossen / solcher Gestalt / das das häufige Umringen und Einschliessen von denen Türckischen Gezelten / ein häfftig tobendts und wütendes Wellen: Meer vorbildete / so diese Weltberühmte Stadt nicht allein wolte umbfangen / sondern gänzlich überschwemmen und erschäuffen/die unzählige Menge/der so wohl grossen als kleinen Cartthawnen: Kugeln und Bomben / waren gleichsamb die rasende Sturmwinde / welche unauffhörlich mit ihrem Saufen und Brausen sich also erzeugten/ als selte alles zu Grunde gehen / jedanno noch gleiche Wien einem mitten in dem grausamen Meer bestürmten / aber beständigen Felsen/welcher/ obchon mit wütenden Wellen umbschlossen / doch unbeweglich die Spitze hervor reichet.

Beh so solchen gefährlichen Zustantz nun / waren alle Wege und Strassen mit feindlichen Völkern belegt und gesperrret / also das niemand konte durchdringen / einige Kundtschafft/weder zu/ noch von der Käyserlichen *Armada* zu bringen / und hiemit

Geographischer Abriss der Stadt Wienn und selbiger Gegend wie sie N^o 1683 belagert gewesen und welcher gestalt in wärender Belagerung durch das Türckische Lager sich roogend von Georg Frantzsen Kollschitzky die erste Kundschafft zu und von der Kayserlichen Armata glücklich überbracht worden.



- Das Marchfeld.
- A. Die Stadt Wienn
 B. Türckische Laufgraben mittels derer er en dichen bis an die Stadtmaur kommen.
 C. Burg und LoblWastey auf welche der Feind oft gestürmet aich viel Mänen spritzen lassen, aber als zeit tapffer zurück getrieben worden.
 D. Batterien der Türcken, vasser der Stadt.
 E. abgebrante Schlagbrucken F. Türckische Lager.
 G. Türckische Batterien und Approchen jenseit des Wässers.
 H. Die abgebrante grosse Thonabrucken.
 I. Hier hatten die Türcken eine starke Brucken gemacht von einem Lager ins andre zu kommen.
 K. Die Punctlein... zeigen an den Weg des Kollschitzky die Kundschafft zu überbringen.
 L. Beselt eines Aga mit dem er geredet.
 M. Die Insel in welche er von den gestürzten Russen oder sterischen Nachbarn abgeholt und weiter übergeführt worden.
 N. Über dieser hohen und rauhen Gebirg ist den 12 Septembris der gewünschte Succurs ankommen, die Stadt Wienn also glücklich entsetzt, dass der grausame Feind mit hinterlassung viller 1000 Mann samt aller Artigheria, Munition pro viant geuch völliger Baggage mit Schanden weichen und die Flucht nehmen mussten.



Martinus

grossen
welcher
Gut in
vor Aug

von Zeit
also flor
sche No
volle E
Erbfein
umb un
daß da
häftig
Stadt
säuffen
und Be
mit ih
jedann
beständ
bewegl

feindlic
einige

w A 10-306

2. Ex.



hiemit alle Hoffnung des Entsatzes denen Belägerten benommen / weiln auch
 solches schon in die fünffte Wochen sich verzogen; als wurde fleissig nachgeforschet/
 ob nicht jemand zu finden / der sich getraue / solches wiewol gefährliches / jedoch
 der bedrangten Stadt Wien und folgens dem ganzen Landt nutzbares Werck auff
 sich zu nehmen; Kame also bey dem Herrn Burgermeister dieser Stadt Nachricht
 ein/daß vor Zeit der Belägerung in der Leopolds Stadt bey Wien einer gewohnet/
 welcher der Türckischen Sprach und Sitten trefflich kündig / sich anjetzo in der
 Stadt / und zwar unter der von Herrn Hauptman *Ambrosio Francken* wider den
 Erbfeind / neuauffgerichteten Frey: *Compagnia* befunde / ferner auch seines guten
 Wandels und aufrecht: Christlichen Lebens gnugsame Zeugnuß hätte / derowegen
 ihn besogter Herr Burgermeister zu sich beruffen / sich mit ihme beredet / folgens zu
 Ihro Hochgräffl. *Excellenz* Herrn Herrn *Caspar Zdencko* Grafen von *Capliers*, *Sc.*
Sc. der Römischen Kayserslichen Mayest: würcklichen geheimen Rath/ Hoff: Kriegs:
 Rath/ *Vice-Präsidenten*/ *Cammerern*/ *General Feld: Zeugmeistern* / bestellten Obristen
 und der hinterlassenen geheimen und *deputirten* Herren Rätthen *Directori*, *Sc.* ges
 bracht/ allwo ihme die Sach/ mit Darthnung einer satzamen *Recompens* vorgetragen
 wurde/ hierauff er sich dann gutwillig erbotten / und als ihme die von der allhier bez
 findenden hohen Kayserslichen *Generalit. et* hierzu behörige Brieffe und Paß aufgefere
 tigt/ und eingehändiget worden/ ist er von Ihro Hochgräffl. *Excellenz* Herrn Herrn
 Ernst Rudigers Grafen von *Stahremberg* (*Titel*) als Preiswürdigsten *Comman
 danten* allhier/ *Adjutanten* durch das Schottens: Thor biß zu den *Pallisaden* hinausß
 begleitet/ in dem Namen Gottes/ kommen/ und mit seinem Diener vergesellschaftet/
 hat er in Türckischer Kleidung zu Fuß / den 13. *Augusti* zu Nachts zwischen 10. und
 11. Uhren den Weeg weiter fortgesetzt.

Als er nun durch die Wälinger: Gassen/ und neben dem so genahmten neuen
 Lazareth vorbey gangen/ befande er sich schon an denen Türckischen Lägern/ und weis
 len ein grosser Regen und Ungewitter eingefallen / setzte er sich mit seinem Diener
 zwischen zweyen derselben Läger nider / der fröhlichen Morgen: Noth erwartend /
 und so bald solche angebrochen / sahe er aller Orthen die unzählliche Menge der
 Türckischen Gezelt/ welche ihn zweiffeln machten / welchen Weeg er durchzukommen
 suchen sollte/ und bildeten ihme dieselben gleichsam für den Irgarten *Dadali*, von
 dem die Poeten gedichtet: Daß dessen Eingang mit grossen Feurspeyenden Dächern
 verwahret gewesen In der Warheit: Dieses daß Blutdürstigen Erbfeindes Feld:
 läger ware nicht allein bey dem Eingang/ sondern allenthalben mit grausamen auff
 das edle Christen: Blut laurenden Bestien und Dögern angefüllet / dessen unges
 achtet/ setzte er fort/ und weiln er sein einiges Absehen auff den sichern Leitstern der
 Allerheiligsten Dreyfaltigkeit gerichtet/ wie auch die Begierd / zwar nicht das gulde
 ne *Widderf. u. Jafonis*, sondern den mit dem guldenen *Vellus* gezierten Durchleuchtis
 gen Helden Herzogen *Carl* auß *Bohringen*/ 10. 10. anzutreffen/ und vom selben der
 beänglisten Stadt Wien / die erfreuliche Post des ungezweifeltten Entsatzes zu
 übers

überbringen/ließ ihn glücklich überschiffen / daß er vermittelst des goldenen Hüßs/
Fadens der Himmlischen *Ariadne*, nemlich des Vertrauens zu der übergebenedig-
testen Mutter Gottes *Marica*/ sein gewünschtes Ziel höchst erfreulich erreiche.

Also gieng er mit seinem Gesellen / wiewol vom Regen durch und durch
befeuchtet/fröhlich fort/und thäte (umb denen bey ihnen Häuffig hin und her reis-
tend / und gehenden Türcken allen Argwohn zubenehmen) in Türckischer Sprach
lustig singen/traffe hiemit auff eines Türckischen vornehmen *Aga* Gezelt/welcher ihn
zu sich ruffte/und also durchnasset/bemitleydete/auch fragte : Woher er käme/weme
er dienete/und wo er hinauß wolte? Als er ihme nun auff alles bedachtsam geant-
wortet / und vermeldet : Er wolte etwas von Weinbeeren und andern Früchten
einsambeln/thäte er ihme den Türckischen *Chawe*-Trunck lassen reichen / warnete ihn
beynebens/er solte sich nicht zu weit wagen/damit er den Christen nicht in die Hände
käme/hierauff liesse er ihn von sich.

Nun gieng er über Berg und Thal / durch die Wein / Gärten und Gebüsch/
biß an den neuen Eahlen / oder Josephs-Berg / bald stießen ihme etliche Türckische
Troupen auff / da er sich dann auß Veyrsorge / von ihnen angehalten zu werden/
linker Handt gewendet/und also umb den Berg durch den Wald und Weingarten/
biß oberhalb Kloster Neuburg kömen/ weilten er aber nicht wissen können/ob Freunde
oder Feinde darinnen/lehrete er wieder zuruck gegen das Dörfel Eahlenberg/ allwo
er gegen über in einer Baumreichen Insel Keuthe gewahr worden/aber ebenfals nicht
wissen können wer sie seyen/erdlichen an etlichen Weibern / so in der Thonau gewas-
schen erkenet / daß es Christen wären/da er hingegen von ihnen gesehen worden/habē
sie tapffer auff ihn Feuer geben / er thät aber wincken und ruffen / er seye ein Christ/
käme von Wien / sie solten ihn überlegen / sie antworteten ihme / er solle sich nur ein
wenig auffwärts begeben/alldorten über das Gestatt / welches zwar ziemlich hoch /
zum Wasser hinunterlassen/als solches geschehen/haben sie ihm in eine kleinen Schiff-
lein abgehohlet/und samdt dem Diener hinüber geföhrt / so bald er in die Insel kom-
men/ware zugegen der Richter auß dem eine Stund von der Stadt Wien gelege-
nen Flecken Nußdorff / mit seinen dahin gestühteten Nachbarn / welcher ob der
Türckischen Kleidung etwas staute / aber ganz höfflich fragte/ob sie nicht etwas
Schriftliches auß Wien zu zeugen hätten / worauff Herr Koltschitzky ihme den von
Ihro Hochpräfflichen Excellenz Herrn General *Capliers* ertheilten Paß vorwisse /
hierauff haben sie ihme Freuden voll allen guten Willen und Epre erzeiget/ also bald
ein Schiffel herbey geschaffet / und ihn folgendß biß zu dem Christlichen Lager hins
über geföhret ; Die Gegendt zeiget bayligender Kupfferstich mit mehrern.

So bald er den Donau / Fluß zuruck geleet/traffe er oberhalb der Brücken
auff das Christliche Lager/und wurde zu (*Titul*) Herrn Obristen Heißler gebracht /
welchem er seine Verrichtung entdecket / und die bey sich habende Brieffe gezeiget /
darob sich befagter Herr Obrister höchlich erfreuet / ihn mit zweyen Pferden vor sich /
und

und den Diener versorget/und also weiter in Ihro Herzogl. Durchläuchtigkeit Läger/so an der March zwischen Anzer und Stillsfried gestanden/bringen lassen.

Solcher Gestalt langte er bey höchst ermeldter Herzogl. Durchl. den 15. Dito Morgens glücklich an/und überreichte nebenst ausführlich: mündlicher Bericht: Erstattung/die von der Kaiserlichen Generalität ihme anvertraute Brieffe / nach dero Eröffnung / und von Ihro Durchl. reisser Erwehung und Verathschlagen / wurde ihm von dero hohen Persohn auffgetragen / die hierauff erfolgende Beantwortung zurück zubringen / welches er sich/wegen bevorstehender sorglicher Lebens: Gefahr höflich geweigert; Jedoch weilten Ihre Durchl. zum zweytenmahl / nebenst Versicherung einer unfehlbaren Käyserl. Gnaden: *Recompens*, ihn hiezu bemüssiget / hat er es wiederumb auff sich genommen/und nach gehorsamster Beurlaubung und Abfertigung sich wieder zurück gewendet.

Den 16. Augusti Abends/langete er in eben selbiger Gegend/allwo er hinüber geschiffet wiederumben an / und wurde von vorbeimelten Rußdorfferischen Nachbarn herüber in Ihre Insel geholet / und ferner gar herunter auff Rußdorff/allwohin sie sich noch immerzu bey der Nacht etwas von *Viktualien* und Wein / auß ihren wiewol abgebranten Häusern und Gärten zu holen / gewaget / und nachdeme er sich allda/bey ihnen eine ganze Stundt auffgehalten / name er den geraden Weg am Wasser gegen die Ziegelofen und der Stadt; Nun ware ebenfals ungestümmes Regen wetter/und hätte ihn Gott nicht absonderlich bewahret / daß er sich ein wenig besser zur rechten Handt gewendet / wäre er mitten unter die Türckische Schildts wachen gerathen/bey solcher Verschaffenheit setzte er sich mit seinem Diener nieder/ daß andretheaden Tages zu erwarten / alsdann giengen sie fort / sich auff zwey Wege zertheilend; Bald kamen gegen ihnen 5. Türcken/denen zu entgehen / riefte der Herr dem Diener mit lauter Stimm auff Türckisch zu/welcher an dem sonst nicht gewöhlichen laut reden/gemercket/daß Gefahr vorhanden/ begabe sich demnach zu seinem Herrn/und denen Türcken auß dem Gesichte / jedoch einer von diesen fünften gieng und schauete ihnen immerzu nach/aber sie kamen durch die Rossau gegen der Alstergassen zu einem kleinen abgebranten Hauß / in welches sie giengen / die Kellerthür öffneten/in willens/theils wegen der Gefahr/ verrathen zu seyn / theils wegen des Regenwetters diesen Tag sich dartzu verbergen / als sie in dem Keller waren/gieng wegen Müdigkeit dem Herrn ein Schlaf zu/der Diener aber bliebe munter/bald hierauff came einer/machte gleichfals die Keller: Thür auff und gieng die Stiegen hinunter/der Diener weckte alsbald seinen Herrn / sagende wir seyn verrathen! Der Herr ermunterte sich/ und als er anfieng zu reden / er schracke der Neunsonnenbe / und uneracht der Diener ihme in Ungrißcher Sprach zugeruffen/komm her/komm her/lieffe er die Stiegen hinauff und davon; Was diser vor einer gewesen/ist unbewußt. Allhier nun länger zu verharren/befunde sich nicht rathsamb zu seyn/derowegen beschlosse Herr Koltschitzky / auß dem Keller zu weichen und gegen den Pallisaden der Stadt zu lauffen/welches dann also glücklich vollzogen wurde / und ist

und ist er ohne einige Verletzung mit offrbemelten seinen Diener den 17. Augusti
frühe Morgens durch das Schotten-Thor in Wien angelanget / und bey der hohen
Kaiserlichen Generalität seine Verrichtung so wohl schriftlich als mündlich unterthä-
nig abgelegt / für welche von S D E E erlangte Güte wir Ihme billich dancken /
und ferner demüthig bitten:

Gottlicher Himmels und der Erden / lasse dich dein
Volck erbitten /
Hilff demselben / und zertrenn deß Erb-Feindes grau-
sams Wüthen.
Laß O Vatter dich erweichen ! Siehe nicht an un-
sre Sünd /
Dein Barmherzigkeit uns zaige / und verschon der
kleinen Kind.
Ach ! Wir fallen dir zu Füßen / und mit dem verlohre-
nen Sohne /
Wir inbrünstig alle ruffen : Schone / liebster Vatter
schone !
Treibe ab von unsern Mauren / die verdiente Grau-
samkeit /
Wir / als treue Kinder / wollen loben dich in Ewigkeit.









